

Platzsparend und sicher

Gerolsteiner erhält BGN-Präventionspreis für Nachrüstung der Etikettieranlage mit einer Klapptreppe

Beim regelmäßigen Einsteigen in eine Hightech-Anlage einen Klapptritt benutzen, das passt nicht wirklich. Mitunter ist es auch nicht ganz ungefährlich. So war es auch bei Gerolsteiner an der Flaschen-Etikettieranlage. Beim Hinübersteigen von einem Klapptritt auf den meist nassen Etikettiertisch kam es zu manch rutschiger und kippeliger Situation. Und dann hatten Stefan Kreis und Klaus Mergen von der Abteilung Prozessoptimierung eine gute Idee.



BGN Präventionspreis



VON ELFI BRAUN

Suboptimal war der Zugang in die Flaschen-Etikettieranlage in der Produktionshalle der Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG, wie sich mit der Zeit herausgestellt hatte. Zum Reinigen und auch um Formateile wie die Sternräder auszutauschen, müssen Anlagenbediener auf den Etikettiertisch steigen. Dazu benutzten sie bislang einen Klapptritt – und das war nicht ganz ungefährlich.

Ein altbekanntes Problem

Sicherheitsfachkraft Lothar Rätz kennt die Problematik des sicheren Zugangs in Anlagen für Reinigungs-, Wartungs-, Reparatur- und Umbauarbeiten.

Bei der Konzeption von Maschinen vernachlässigen die Hersteller die Zugänge für Reinigung und Wartung immer wieder, was zu Sturz- und Stolperisiken führt. Rätz wandte sich an seine Kollegen in der Abteilung Prozessoptimierung und bat um einen Verbesserungsvorschlag.

Klaus Mergen, Leiter der Prozessoptimierung, hat daraufhin den Einstieg in die Etikettieranlage selbst ausprobiert und war gleich überzeugt: „Auch wenn beim Aufstieg auf den Tisch des Etikettierers nur eine relativ geringe Höhe überwunden werden



muss, ist das dennoch mit Unfallgefahren verbunden. Denn beim Hinübersteigen vom Tritt auf den Tisch besteht in der nassen Umgebung immer die Gefahr, dass man ausrutscht und stürzt – zumal die Kollegen manchmal auch noch schwere Formteile dabeihaben.“

Perfekte Lösung gefunden

Es wurden mehrere Tritte ausprobiert. Größere Tritte waren besser geeignet. Doch die potenziell gefährliche Überstieg-Situation auf einen meist nassen Untergrund wurde damit nicht entschärft. Am einfachsten wäre natürlich eine fest installierte Zugangstreppe. Doch Klaus Mergen winkt ab: „Eine fest installierte Treppe braucht viel Platz. Und weil wir hier an der Anlage kaum Platz haben, würde die Treppe in den Weg hineinragen und stören.“ Es musste eine praktikable Lösung gefunden werden.

Deshalb setzten Klaus Mergen und sein Kollege Stefan Kreis das Thema „Sicherer Einstieg in den Etikettierer“ auf die Agenda eines KVP-Workshops (KVP = Kontinuierlicher Verbesserungsprozess). In dieser Runde entstand dann die perfekte Lösung: eine fest installierte, aber wegklappbare Podesttreppe. Bei laufender Anlage ist sie platzsparend hinter den Schutztüren verstaут. Beim Einstieg in die Anlage ist sie sofort an Ort und Stelle mit wenigen Handgriffen einsatzbereit.

Sifa Lothar Rätz ist zufrieden: „Über die breite Treppe ist auch bei nassen Böden und mit bis zu 20 Kilogramm schweren Formteilen in den Händen ein Aufstieg bequem möglich. Die Mitarbeiter an der Anlage sind von der Konstruktion schlichtweg begeistert.“

Begeistert war auch die Jury des BGN-Präventionspreises von dieser effektiven und einfachen Maßnahme, die mit Sicherheit auch für andere Betriebe interessant ist.

Früher: Rutsch- und Sturzgefahr bei Überstieg vom Klapptritt auf den Tisch des Etikettierers

Heute: Die platzsparende Klapptreppe ermöglicht einen sicheren Aufstieg zum Tisch des Etikettierers – auch mit bis zu 20 Kilogramm schweren Formteilen in den Händen.



Die Ideengeber Stefan Kreis (li.) und Klaus Mergen (re.)